

Tragischer Todesfall schweißt Eibenstocker enger zusammen

"De Erbschleicher" und "De Krippelkiefern" treten ohne Gage bei
Benefizkonzert auf



Gerührt von der Hilfsbereitschaft verfolgte Torsten Weiß (links), dessen Vater ums Leben gekommen war, mit Sohn Kevin das Konzert.

Foto: Eberhard Mädler

Eibenstock. So ganz geheuer war Torsten Weiß die Sache nicht. Zu Gunsten seiner Familie hat am Ostersonntag in der Eibenstocker Auersberghalle ein großes Benefizkonzert stattgefunden. "Ich muss dann bestimmt eine Rede halten", sagte der junge Mann kurz zuvor und blickte nervös in die Zuschauermenge. "Das ist schon etwas unheimlich. Im positiven Sinn natürlich."

Rund 550 Gäste waren zu der Veranstaltung gekommen - mehr als die Organisatoren erwartet hatten. "Das war wirklich genial. Wir sind total zufrieden", freute sich Mirko Zitterbart, der die Idee zu der musikalischen Spendenaktion hatte. Die war ihm schon im Januar gekommen, eine Woche, nachdem ein Brand das Haus von Torsten Weiß in der Siedlung des Friedens zerstört hatte. Der Vater des Eibenstockers kam bei der Tragödie ums Leben, sein 15-jähriger Sohn konnte gerade noch aus den Flammen gerettet werden.

Nach dem Unglück taten sich Freunde und Nachbarn zusammen, um der Familie wieder auf die Beine zu helfen. "Wir wollten etwas Besonderes machen", so Zitterbart. Mit Unterstützung des Gewerbevereins Eibenstock und der Stadtverwaltung stellten die Helfer das Mammutkonzert auf die Beine. Mehrere Bands, darunter "De Erbschleicher" und "De Krippelkiefern", gaben sich in der vollen Halle die Ehre - ohne Gage. "Nur wenige Tage nachdem wir den Gruppen unser Anliegen erklärt hatten, kamen schon die Zusagen", so der Initiator der Aktion. "Das war toll. Die haben ja sicher viele Termine."

Der Eintritt für den Konzertabend war frei, nur für Getränke und Verpflegung mussten die Gäste bezahlen. "Alle Einnahmen gehen natürlich auf das Spendenkonto", betonte Zitterbart. Auch Bürgermeister Uwe Staab ließ sich bei der Veranstaltung blicken. Die Stadt hatte immerhin die Halle für das Ereignis zu Verfügung gestellt. Staab zeigte sich beeindruckt vom Engagement "seiner" Eibenstocker. "Wirklich erstaunlich ist natürlich der Zusammenhalt unter den Nachbarn und Freunden", sagte er. Zu den Organisatoren der ersten Stunde gehörte auch Mandy Gazsi, deren Eltern im Nachbarhaus von Torsten Weiß leben. "Wir sind praktisch zusammen aufgewachsen", so die Bergstädterin. "Deshalb war ich sofort dabei, als Mirko die Idee hatte."

Noch heute bekommt Mandy Gazsi eine Gänsehaut, wenn sie an die Brandkatastrophe im Januar denkt. Freilich würden jeden Tag schlimme Dinge in der Welt passieren.

"Aber wenn es jemanden trifft, den man so gut kennt, ist das schon nochmal was anderes." Das Dach des Mehrfamilienhauses ist zwar inzwischen repariert, aber noch gibt es jede Menge zu tun. Wie viel Geld bei der Aktion am Samstag zusammengekommen ist, müssen die Veranstalter in den nächsten Tagen erst noch genau ausrechnen. "Alle Spenden fließen natürlich hundertprozentig in die Sanierung des Hauses", so Torsten Weiß.

Der immense Sachschaden und, was viel schlimmer ist, der Verlust des Vaters, machen dem Eibenstocker auch heute noch schwer zu schaffen. Umso dankbarer zeigte sich der gebeutelte Familienvater von der Unterstützung seiner Freunde und Nachbarn. Unterkriegen lassen will er sich von dem Unglück jedenfalls nicht. "Es nützt ja nichts", sagte er ein bisschen resigniert, aber doch nicht völlig ohne Optimismus. "Irgendwie geht es immer weiter." (CaS)